



Bern, den 27.03.2022
Medienmitteilung

Demo am Wildhorn Gipfel (3248m): «Schweiz ewiggestrig in Sachen Heliskiing!»

Während in Frankreich neu bereits die Werbung für Heliskiing untersagt ist, wird in der Schweiz noch ohne Rücksicht auf Verluste geflogen. Knapp 20 Aktivistinnen und Aktivisten setzten am 27. März am Wildhorn Gipfel (BE/VS) ein Zeichen für Klima- und Naturschutz und gegen sinnlose Spassfliegerei in geschützten Landschaften.

In Deutschland ist es verboten, in Italien und Österreich ist Heliskiing nur noch stark eingeschränkt an wenigen Orten möglich. Frankreich hat vor Kurzem das Verbot von Heliflügen zum Zweck des Freizeitvergnügens erneuert und sogar noch verschärft. Es verbietet neu selbst die Werbung für diese Aktivitäten und legt strenge Strafen fest. Ein richtiger Schritt in Zeiten von Klimakrise und rarer werdenden ungestörten Naturräumen.

In der Schweiz hinkt man hinterher und hält an alten Gewohnheiten fest. Nach wie vor gibt es hierzulande 40 Gebirgslandeplätze, die für Spassfliegerei genutzt werden. Rund die Hälfte davon kommt in oder direkt angrenzend an Schutzgebiete zu liegen, wie zum Beispiel der Landeplatz am Wildhorn Gipfel, wo sich die 20 Demonstrierenden mit Bannern versammelt haben. 12'000 Flugbewegungen werden in der Schweiz jährlich allein für das Heliskiing durchgeführt. «Ein unnötiges Privileg weniger, auf Kosten aller», so Maren Kern, Geschäftsleiterin von Mountain Wilderness Schweiz. «Mit der Demo auf dem Wildhorn Gipfel setzen wir ein klares Zeichen gegen diese rücksichtslose Praxis, werden jedoch längerfristig auch den Rechtsweg wieder in Erwägung ziehen».

Bild: Aktivistinnen und Aktivisten von Mountain Wilderness Schweiz demonstrieren am 27. März am Wildhorn Gipfel gegen Heliskiing. © MW/ Pascal Stern

Kontakt: Maren Kern, Geschäftsleiterin Mountain Wilderness Schweiz, maren.kern@mountainwilderness.ch, Tel. +41 (0)79 863 27 36

Mountain Wilderness ist die Alpenschutzorganisation der Schweiz. Sie setzt seit 1994 ein für ein Miteinander von Mensch, Tier und Umwelt und einen respektvollen Umgang mit der Bergwelt. Der Verein kämpft konsequent für den Erhalt von Wildnis und gegen die zunehmende Kommerzialisierung der Berge.